

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Ich stimme sowohl dem **Haushaltsplan** als auch dem **Stellenplan** zu. Es ist sehr erfreulich, dass weiterhin auf Anpassungen der **Steuerhebesätze** verzichtet werden kann.

Die Tatsache, dass wir momentan auf Mittel aus dem **interkommunalen Finanzausgleich** nicht angewiesen sind, ist Lohn guter Arbeit unserer Bürger/innen, der Unternehmer/innen, aber auch der Verwaltung und des Rates. Und es muss Ansporn sein, dass dieses so bleibt.

Weiterhin erfreulich ist die hervorragende **Liquiditätslage**.

Die hohe **Investitionssumme** ist gut angelegt, weil diese neue und bessere Infrastruktur schafft oder in die Bildung fließt. Alles ist gewandt in die Zukunft. Ohne ständige und stetige Investitionen entstehen Situationen wie z.B. Mangelwirtschaft bei der Bundeswehr, Serviceprobleme bei der Bundesbahn, veraltete Verkehrsinfrastruktur . Umso besser, wenn wir dafür öffentliche Fördergelder einsetzen. Bei der ressourcensparenden Erneuerung der **Straßenbeleuchtung** gibt es neben den von der SPD genannten

noch weitere Stellen, die optimiert werden sollen.

Auch wenn dieser Vorschlag nicht neu ist, so unterstütze ich nachdrücklich die Forderung der **Ortsumgebung Bevergern** über die Langenkämpfenstiege. Vor Baubeginn des Kreises an der Westfalenstraße, Huckbergstraße, Bergeshöveder Straße soll dessen Unterstützung eingefordert werden.

Beim Themenfeld **Windkraft** erleben wir Formen einer staatlichen Selbstblockade. Ist es richtig, einer Kommune eine Prioritätensetzung zu verbieten?

Ich begrüße die neue **Verwaltungsstruktur**. Die Ausweitung des Stellenplans ist aber nur durch die anstehenden Investitionen zu rechtfertigen. Es gibt auf allen Ebenen einen akuten Fachkräftemangel, sowohl im privatwirtschaftlichen Sektor als auch bei öffentlichen Stellen. Steigende Bedeutung gewinnt daher das Thema **e-government**.

Ich begrüße ausdrücklich die Mitarbeit in der **KAAW**. Vorbildlich finde ich, dass z.B. der Datenschutzbeauftragte über die KAAW gestellt wird. Themen werden immer spezifischer aber auch komplexer. Die FDP plädiert für eine noch intensivere **interkommunale Zusammenarbeit**.

Ich unterstütze die Vorgehensweise zum **Neubau eines**

Rathausgebäudes in Hörstel. Bei der Auswahl eines geeigneten Grundstücks und eines Architekturbüros müssen 2019 Weichen gestellt werden, damit die Mitarbeiter/innen Perspektiven für die Zukunft sehen.

Die **Gesamtschule** macht nicht nur baulich Fortschritte sondern auch organisatorisch und inhaltlich. Ein Kompliment an alle Beteiligten, dass bislang der Zeit- und Kostenrahmen eingehalten werden konnte. Ich begrüße den Bau eines ortsnahen Sportgeländes. Mit Zustimmung rechne ich bei der überfälligen Beschaffung von **2 Defibrillatoren**.

Sehr positiv beurteile ich die Ergebnisse des Schulentwicklungsplans für die **Grundschulen**.

Ein gesellschaftlicher Wandel vollzieht sich in den **Kindergärten**, wo stetig immer jüngere Kinder angemeldet werden. Ich finde es bemerkenswert, dass wir in Hörstel mit Innovationen wie Tür-an-Tür und Mehrfachnutzung einer Gymnastikhalle in Dreierwalde voran gehen.

Ich denke, dass eine **Flächenbestandsanalyse** sinnvoll ist. So gewinnt der gesamte Rat eine Übersicht, welche Optionen und Potentiale vorhanden sind. Daraus resultierend können dann neue Prioritäten gesetzt werden.

Im Hinblick auf die Forderung der CDU Fraktion zur Bereitstellung und **Vergabe von kostengünstigen Baugrundstücken** halte ich es für sehr wichtig, dass nicht der Eindruck vermittelt wird, dass die Stadt fast jeden Bauwilligen bedienen kann. Diese Illusion darf nicht entstehen. Mehr noch, es stellt sich die Frage, in welchem Umfang die Bereitstellung eine **städtische Aufgabe** ist. Der Grundsatz „Privat vor Staat“ muss weiter gelten. Und wenn wir als Rat aktiv werden, dann sollen wir Prioritäten hinsichtlich des **lokalen Wohnbedarfs** setzen. Wichtig ist, dass wir bei der **Innenverdichtung** und der **Schließung von Baulücken** vorankommen, wobei wir generell offen für neue Konzepte sein sollen.

Gegenüber dem Land und der Bezirksregierung sollen wir geltend machen, dass auf Stadtgebiet durch neue **Einrichtungen von überörtlicher Bedeutung** wie z.B. die Forensische Klinik, der mögliche Ausbau des Krankenhauses in Hörstel zusätzliche qualifizierte Mitarbeiter/innen nach Hörstel kommen werden, die ein möglichst ortsnahe Zuhause benötigen.

Die Ergebnisse des **IKEK** beurteile ich positiv. Jetzt gilt es mit ersten Leitprojekten zu starten. Haushaltsmittel sind dafür ja bereits eingeplant. Neben **lokalen Projekten** wie die Streuobstwiese in

Riesenbeck, die Aufwertung des Marktplatzes in Hörstel, sollen auch die Vorgehensweisen bei **innerstädtischen Projekten** wie Mobilität, Stichwort Bürgerbus, und ortsteilübergreifende Kommunikation stärken und Informationen transparent gestalten, Stichwort städtische Homepage, Hörstel App, in Angriff genommen werden. Ziel muss es sein, die aktiven motivierten Teilnehmer/innen einzubinden.

Die Neuaufstellung des **Stadtmarketing** sehe ich positiv. Neben der Entlastung und Unterstützung des Ehrenamtes werden jetzt auch durch die erste Ausbildungsmesse neue Akzente gesetzt, wo Unternehmen und die Werbegemeinschaften gemeinsam aktiv werden.

Gut aufgestellt sind wir bei den **Sportstätten** durch die Neubauten, z.B. Sportanlage Harkenbergschule, stetige Instandhaltung auf Stand der Technik, z.B. behindertengerechte Toilette im Waldstadion. Mit der Vorlage der Prioritätenliste durch die Sportvereine ist die Basis für die Fortführung dieser Politik gelegt. Bevor ich zum Schluss komme möchte ich noch **Europa und die Europawahl** ansprechen. Die Europäische Union ist uns näher als es vielen bewusst ist. Frieden in Europa, Wohlstand, weltweites Gewicht können wir Deutschen nicht alleine erhalten und stärken

sondern nur gemeinsam mit den europäischen Nachbarn. Deshalb sollten wir den Wahlerfolg nicht denen überlassen, die offen bekennen, dass sie die europäischen Institutionen abschaffen wollen. Warum machen wir, die das genauso sehen, nicht eine gemeinsame Veranstaltung mit positiver Botschaft. Die FDP steht dafür bereit.

Mein **Dank** den fleißigen Bürger/innen und Unternehmer/innen, die für die hohe Steuerkraft unserer Stadt und deren Entwicklung und Unabhängigkeit sorgen.

Ein großer Respekt und **Dank gilt allen Ehrenamtlichen** in der Stadt Hörstel. Ohne deren Engagement funktioniert unser Gemeinwesen nicht.

Ich möchte mich beim Bürgermeister, den Mitarbeitern in der Verwaltung und bei den städtischen Betrieben für die **geleistete Arbeit** bedanken.

Bei den Ratskollegen und Sachkundigen Bürgern bedanke ich mich für das konstruktive **Arbeitsklima**, in dem die Entwicklung der Stadt positiv gestaltet werden kann.

Vielen Dank für Ihre **Aufmerksamkeit**.

Jürgen-Tobias Lücke

Stadtrat FDP